

Marktnotizen

700 000 Klarna-Card Nutzer in Deutschland und Schweden

Mitte November 2021 hat Klarna 700 000 Nutzer der Klarna Card in Deutschland und Schweden gemeldet, davon 360 000 in Deutschland und 340 000 in Schweden. In Deutschland ist damit die Anzahl der Nutzer im Jahr 2020 um 110 Prozent angestiegen, die Anzahl monatlichen Einkäufe mit der Karte erhöhte sich um 105 Prozent, der monatliche Umsatz um 125 Prozent. Insbesondere der Anteil derjenigen Nutzer, die die Bezahlung erst nach 14 Ta-

gen nutze, hat nach Angaben von Klarna „enorm“ zugenommen. Eingeführt worden war die Karte im April 2019.

Nets und Ethoca kooperieren für weniger Chargebacks

Nets und Ethoca, ein Unternehmen von Mastercard, wollen gemeinsam Händlern und Banken dabei helfen, Kreditkartenrückbuchungen zu minimieren und mehr Klarheit für Verbraucher bei der Abrechnung von Transaktionen zu schaffen. Unter anderem geht es dar-

um, legitime, aber von den Karteninhabern nicht wiedererkannte und daher als Betrug reklamierte Transaktionen zu verringern. Dazu ermöglicht die Partnerschaft einen besseren Austausch von Informationen über bestätigte Betrugs- und Streitfälle – sowie umfangreiche Kaufdetails – zwischen Händlern und kartenherausgebenden Banken.

Im Rahmen der Kooperation können Issuer ihre Informationen über bestätigte Betrugsfälle und Kundenstreitigkeiten über Ethoca Alerts direkt mit den Händlern teilen. Die Händler können diese Warnungen dann für die Klärung von Rückbuchungen nutzen oder auch proaktiv handeln, indem sie den Bestellservice auflösen und/oder stoppen und so Rückbuchungen und damit Umsatzeinbußen verhindern.

Zudem erhalten die Emittenten Zugang zu den Kaufdetails der Händler, wie beispielsweise eindeutige Händlernamen, Logos und sogar vollständige digitale Belege, die sie zur Verbesserung ihrer digitalen Banking-Plattformen oder zur Ausstattung ihrer Back-Office-Teams nutzen können. Wenn Karteninhabern diese detaillierten Informationen über ihre Einkäufe direkt über ihre Bank zur Verfügung gestellt werden, hilft dies Fälle von Rückbuchungsanfragen aufgrund von Transaktionsverwechslungen zu verringern.

Yokoy startet mit Marqeta Visa-Business-Debitkarte

Das Zürcher Fintech-Unternehmen Yokoy hat eine Visa-Business-Debitkarte entwickelt, die Bezahlvorgänge digitalisiert und automatisiert. Die Software von Yokoy agiert dabei als Integrationsplattform zwischen der Debitkarte, der Software für das Ausgabenmanagement und bereits vorhandenen Systemen für das Enterprise Resource Planning. Sie ist für die Zusammenarbeit mit gängigen Finanz- und HR-Systemen ausgelegt. Transaktionen werden automatisch in das Tool übermittelt und mit den hinterlegten Quittungen abgeglichen.

Die Karte ist sowohl physisch als auch als virtuelles Produkt verfügbar. Beide

DIODE



K. X



Mit Klarna sparst du:
96,90€
Plus bis zu 5% Cashback

Shoppe jetzt.
Bezahle später.

Mehr erfahren

Klarna startet Browser-Erweiterung für Einkauf via Desktop

Klarna hat eine Browsererweiterung gestartet, die zinsloses Einkaufen in allen Onlineshops über den Browser ermöglicht, unabhängig davon, ob der jeweilige Händler mit Klarna zusammenarbeitet oder nicht. Damit will das Unternehmen Verbrauchern beim Einkauf über den Browser das gleiche Shopperlebnis bieten, wie es die App ermöglicht. Die Browsererweiterung ermöglicht es zudem, dass Coupons und Cashback-Angebote automatisch zu den Einkäufen hinzugefügt werden. Technisch unterstützt wird das neue Angebot durch die jüngste Akquisition von Klarna, die Übernahme von Piggy, einer der nach Angaben von Klarna am schnellsten wachsenden Browsererweiterungen. Zu den Funktionen der Klarna-Browsererweiterung zählen die Erstellung

virtueller Visa-Karten zur einmaligen Nutzung, eine Sammelfunktion, die es ermöglicht, über die Browsersuche gefundene Artikel in persönlichen Ordnern zu speichern und Benachrichtigungen über Preissenkungen zu aktivieren, automatisches Couponing sowie Cashbacks von Händlern in den USA und Deutschland oder Rabatte in Form von Geschenkkarten in Großbritannien und Frankreich.

Die Browsererweiterung ist in den USA, Großbritannien, Deutschland und Frankreich verfügbar und soll bald auf alle weiteren Märkte von Klarna ausgeweitet werden. Sie ist kompatibel mit Google Chrome und Microsoft Edge. Eine Unterstützung für Firefox und Safari soll zeitnah folgen.

Varianten lassen sich in das Ausgabenmanagement-System einbinden; der Datenaustausch funktioniert in Echtzeit. Die Debitkarte wird von der Issuing-Plattform Marqeta unterstützt, zu deren Partnern auch Tech-Giganten wie Klarna und Uber gehören. Zu den ersten Kunden, die die Karte nutzen, gehören Doodle Deutschland und das österreichische Fintech Bitpanda.

Douglas startet mit Sumup mobilen Direktverkauf

Douglas hat mit Sumup das direkte Bezahlen beim Verkaufspersonal im unmittelbaren Anschluss an die Beratung eingeführt. Dafür wurden deutschlandweit 320 Douglas-Filialen mit insgesamt 2000 Sumup-Air-Kartenterminals ausgestattet. Mit der Umsetzung wurde im August 2021 in Kassel und München begonnen. Seit Ende September 2021 sind alle teilnehmenden Filialen mit dem Sumup Air-Terminal ausgestattet und die Mitarbeiter im Umgang mit dem Terminal und den verschiedenen Zahlungsmöglichkeiten geschult worden.

S-Kreditpartner und Sia kündigen „Flexigeld“ an

Die S-Kreditpartner GmbH will gemeinsam mit Sia ein neues Kartenprodukt einführen, das die Digitalisierung des Kundenerlebnisses bei der Kreditnutzung vorantreiben soll. Die Vereinbarung sieht vor, dass Transaktionen rund um das „Flexigeld“, ausgegeben als revolvingende Kreditkarte von S-Kreditpartner in Zusammenarbeit mit den deutschen Sparkassen, über die Technologieplattform von Sia abgewickelt werden. Dazu gehören auch weitergehende Dienstleistungen für das Betrugsmanagement und die Betrugsprävention sowie das Beschwerde- und Chargeback-Management.

Das neue Produkt soll Anfang 2023 in Kooperation mit den deutschen Sparkassen auf den Markt kommen. Die Karte funktioniert als Zahlungskarte, bietet zudem einen zusätzlichen Kreditrahmen, über den die Kunden wie über einen Ratenkredit mit individuell

wählbarer Rückzahlungsoption verfügen können.

Über die zugehörige mobile App und ein digitales Portal für Karteninhaber, die von Sia entwickelt wurden, können Kunden ihr „Flexigeld“ verwalten und Transaktionen vom Smartphone aus verfolgen. Dies soll ein nahtloses Zahlungserlebnis bieten und gleichzeitig ein Höchstmaß an Sicherheit gewährleisten.

PSA und Wordline kooperieren mit Ich-App

2022 will die PSA Payment Service Austria mit der digitalen Identitätslösung „ich.app“ auf dem österreichischen Markt starten, mit der sich Konsumenten in Zukunft bei Händlern, Serviceanbietern im Internet und anderen Gelegenheiten ohne weiteren Datenaustausch identifizieren können. Grundlage ist die bestehende Identifikation als Kunde einer österreichischen Bank.



Das technische Fundament der „ich.app“ liefert Wordline mit den Produkten WL ID Center und WL Trusted Authentication. Dabei überträgt der zentrale Authentifizierungsdienst WL ID Center die natürliche Identität eines Nutzers in dessen Online-Benutzerkonto, in diesem Fall die ich.app. Um die Nutzung mit dem Smartphone zu ermöglichen, wird WL ID Center mit WL Trusted Authentication kombiniert. Die Authentifizierungslösung von Wordline ist PSD2 zertifiziert und in den E-Banking Systemen europäischer

Banken sowie zur Online-Autorisierung von Kreditkartentransaktionen im Einsatz. PSA arbeitet bereits seit 2011 mit Wordline zusammen.

Worldline tritt Fido-Allianz bei

Worldline ist der Fido-Allianz beigetreten, einem globalen Branchenverband, der sich für offene Industriestandards bei der Authentifizierung einsetzt, um die Abhängigkeit von Passwörtern zu verringern. Zu diesem Zweck fördert die Allianz die Entwicklung, Verwendung und Einhaltung von Normen für die Authentifizierung und Gerätezertifizierung. Sie strebt an, die Art der Authentifizierung durch offene Standards zu verändern, da diese mehr Sicherheit als Passwörter bieten, für Verbraucher einfacher sind und von Dienstleistern leichter implementiert und verwaltet werden können. Der Allianz gehören unter anderem American Express, Mastercard und Visa, Paypal, Amazon, Apple, Google, Microsoft, Samsung und die ING an.

Samsung Pay erweitert Händlernetz mit Viva Wallet

In Kooperation mit dem Zahlungsdienstleister Viva Wallet erweitert Samsung Pay sein Händlernetzwerk deutschlandweit. Durch die Kooperation mit Samsung Pay können Händler über Viva Wallet nun auch Zahlungen mit Samsung Pay annehmen. Kunden müssen dafür lediglich Samsung Pay im Checkout auswählen, die E-Mail-Adresse des Samsung Accounts eingeben und die Zahlung per Gesichtserkennung, Fingerabdruck oder PIN autorisieren. Für die Zahlung sind dann keine weiteren Zahlungsdaten nötig.

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Redaktion der Zeitschrift cards KARTEN cartes.
Verlag Fritz Knapp GmbH
Postfach 700362,
60553 Frankfurt am Main
Beilage zu bank und markt 1/2022.
Fotos – Seite II: Klarna; Seite III: PSA
Die nächste KARTEN-NEWS erscheint im März 2022.